

37 Jahre hindurch sehr glücklich verbunden lebte, und sich um ihre Kinder, als Pflegevater, große Verdienste erworben hat. Plötzlich entstandene Steinschmerzen führten sein Ende herbei.

Der entschlafene Greis war ein sehr kenntnißreicher, fleißig fortstudirender, auch an der Prediger-Conferenz regen Antheil nehmender, dabei aber auch ein in jeder andern Beziehung höchst achtungswerther Mann, ein würdiger evangelischer Geistlicher, der nicht nur sein Amt mit musterhafter Sorgfalt und Treue verwaltete, sondern auch das didicisse fideliter artes etc. seine gesammte Führung bis ins höhere Alter, — er starb fast 78 Jahre alt, — allen seinen Amtsbrüdern auf eine sehr erbauliche Art darstellte, so daß man ihn im vollen Sinne des Wortes den würdigen Senior der ganzen III. Diözes Görlicher Kreises nennen konnte. Wie daher bei seiner feierlichen Beerdigung Herr Pastor Gericke aus Hochkirch als Kanzelredner das Grab des treuen Seelsorgers für die ihm anvertraut gewesene Gemeinde sehr beziehungsreich darstellen konnte als eine Stätte des Schmerzes, aber auch des Trostes und der heiligsten Entschliefungen: so durfte auch der Referent, als gewesener Schüler des Entschlafenen, in der nachfolgenden Parentation die Worte des Propheten Mal. 2, 4. 6. mit gleichem Rechte zur Grundlage seiner Rede wählen: „das Gesetz der Wahrheit war in seinem Munde und ward kein Böses in seinen Lippen gefunden. Er wandelte friedsam und aufrichtig und bekehrte Viele von Sünden.“ Have pia anima!

Schlüßlich dürfte noch zu bemerken sein, daß der Entschlafene das große Glück, zum Theil wohl Frucht seines durchaus mäßigen und gemessenen Lebens, genossen hat, nie krank gewesen zu sein, daher er auch noch den zweiten Ostertag, zwei Tage vor seinem schnellen Erkranken zum Tode, mit jugendlicher Kraft und Munterkeit gepredigt hatte.

Mitsche,

Königl. Superintendent der III. Diözes
Görlicher Kreises und Pastor zu Penzig.

